

gäben, das alles In fründtschafft und Einigkheit wirdt abgehen. Jch wolte wünschen, das Jch mich khönte dahin begäben allen beiden parthyen zu dienen, aber die blödigkeit last mihr es nit zuo. Wan Jhr auch hätten können der Wyttwyb etwas geldts ordnen, die heimet schulden zu befritigen die sy mächtig plagent, und soll darumb 100 dublonen uff das Silbergeschirr entlent haben, geschäche Jhren ein grosses wolgefallen. Wan die Zallungen werdent gehen wie sy söllendt, wäre diser sach baldt zu helfen, sonst Jst nit vill sonders Nüwes. Die Spanier verkhauffent Jr Monition us der Citadelle Meyland den Schwytzern, etwas geldts zu gäben. Seindt auch bettler wie wihr Jn Franckreich. Mit pitt der H. Schwager wölle mich berichten wie es mit unser Zahlungen der Assignationen stande und etwas zu verhoffen sye".

"Copie des Letsten brieffs von H. Obersten Rollen empfangen zu paris den 21. December 1650 vor Meinem Verreisen".

Kopie, mit Glossen von Heinrich II. Zurlauben - AH 64, 255

91

1650 Dezember 7., Zug

A

SCHREIBEN VON ANNA ELISABETH WALLIER, WITWE [VON GARDEHPTM.]
HEINRICH I. ZURLAUBEN SEL., AN [GARDE-]HPTM. [HEIN-
RICH II. ZURLAUBEN]

"Dis ... geschicht nur allein Uech wüßenhafft zu machen, wie das us gottem Wolerachten Jch befunden, das Ja nottwendig sye zu wüßsen, wie die Soldaten [der Compagnie Zurlauben] beschaffen syen, so woll jn dem fordern als auch in den usrestierenden schulden gägen Meinen vilgeliebten H. [Heinrich I. Zurlauben] seligen. Deswegen dan Man alhie gebührender weis auch wüßsen soll wye es beschaffen; hab Jch nit ermanglen wollen einen eignen Mann [Lt. Hans Jakob S t u d e r] nacher der Compagnie zu schicken, Mit Volkommen befelch und gewalt das Er mit und zusambt den Amptslüthen mit allen soldaten abrechnen wie und was gestalten es mit Jhnen beschaffen, was Mein H. selig Jhnen zuthun oder aber welche Jhme ussen schuldig syen; welches dan (wils Gott) vor wie-nacht geschächen wirdt, und üch darzuo (wans möglich sein wird) zuo beruoffen. So es aber nit sein kan, wollen Jhr nach üwerem belieben Einen dahin ordnen, der den Abrächnungen bywohnen; der Hoffnung es werde üch nit ein widrige sach sein, Eüwer angehenden Hauptmanschafft ein gutten beitrit zu richten; damit auch zu allersyts bas sächen würde, wie Meines H. selig sachen beschaffen syn".

"Recu les susdites lettres le 21. Decembre deux Jours devant mon Depart de Paris"

"Copie des brieffs der Fr. Basen, so In des H. Obersten [Ludwig von R o l l] brieff einbeschlossen wahre"

Kopie, mit Glossen von Heinrich II. Zurlauben
AH 64, 255^V-256 - Blatt 256^V leer

1651 April 28.

A

SCHREIBEN VON [OBERST LUDWIG] VON ROLL AN [ALT] AMMANN [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Durch gestriges ordinari hatt H. [franz.] Ambassador [Jean D e l a B a r-
d e] noch ... nichts guttes wegen den Zahlungen vernommen, also wan nit bald
H. [Claude de] Brilliaq [=B r i l l a c, Secrétaire particulier an der Amba-
sade] uff der post wie H. Ambassador seinen Erwardten Jst ankhommen wirdt Jst
nichts mehr guetts zue verhoffen. Gott wölle denen helfen die Jm dienst
sindt [- u.a. war dies Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben -]. Alhier
hatt man khein Zytung ohnangesächen der Controleur und Comis alhier sindt,
das H. Ambassador 300'000 Fr. syndt geordnet worden, dem H. schwager khan Jch
wohl versichern das Er nichts empfangen hatt und gemelte Herren hochlich ver-
thriessen thundt das man Jhne also last sitzen, auch Ob[erst] und haubt[mann]
khein satisfaction geben wirdt.

Zwar sindt die Confussions bis datto noch gross gesin zue Hoff und der khö-
nigliche Raht nit establiert [- Fronde! -], wyl aber albereyth die Missver-
ständtnus zwischen dem Khönige [L u d w i g XIV.] und [Gaston-Jean-Baptiste
de France] Hertzog d'O r l e a n s durch Mittel H. [Léon Bouthillier, Comte
de] C h a v i g n i [ancien Secrétaire d'Etat] uffgehebt, hatt H. Ambassador
noch etwas Hoffnung, es würde besser wärden.

Das Sich die Fr. schwöster [Anna Elisabeth W a l l i e r, Witwe H e i n-
r i c h s I. Zurlauben] noch alzyt [wegen der Hinterlassenschaft ihres Gatten]
sich mit H. Schwager [und Nachlassverwalter] nit wohl versteht, Jst mir leyd,
wan sy alher wirdt khommen will Jch die ursach verstehn, dann sy mir nichts
darvon schribt".